

Umgestaltung „Alter Friedhof“ in Steinhagen

Die letzte Beerdigung fand auf dem Steinhagener „Alten Friedhof“ an der Brockhagener Straße 2010 statt. Viele Gräber sind schon zurückgegeben worden, Rasenflächen mit Einzelbäumen und einige restliche Gräber bestimmen das jetzige Bild des Friedhofes. Vereinzelt Grabstellen laufen noch bis 2040, die Unterhaltungspflege ging ab dem 01.01.2021 von der evangelischen Kirchengemeinde auf die Gemeinde Steinhagen über. Die politische Gemeinde Steinhagen hat beschlossen, die zentral am Ortskern gelegene Fläche in einen Park umzugestalten, dabei bleiben die noch vorhandenen Gräber entsprechend ihrer Nutzungsdauer für die Angehörigen erreichbar und in ihrer jetzigen Form erhalten.

Die Fläche soll zu den beiden umgebenden Straßen geöffnet werden, um in den Focus der Bevölkerung geholt zu werden. Das ist wichtig, denn die Pandemie hat gezeigt, dass die anderen Grünflächen in Steinhagen v.a. der Bürgerpark, einem sehr starken Nutzungsdruck ausgesetzt sind und Entlastung brauchen. Der Park soll eine andere Gewichtung wie die restlichen Grünanlagen bekommen und mit Rücksicht auf die bisherige Nutzung eher ein ruhiger Freiraum bleiben. Er soll Raum für Erinnerung bieten und über unsere Begräbniskultur informieren; gleichzeitig aber auch Zukunftsvisionen für eine naturnahe Parkgestaltung eröffnen und durch seine konsequente ökologische Ausrichtung Bäume und Wiesen an den Ortskern heranführen. Geöffnet wird der Park durch Plätze an den Eingängen und wichtige Wegeverbindungen. Je nach Platz bekommt der Besucher hier Informationen zum Park oder auch die Möglichkeit sich auf einer der Rundbänke auszuruhen, der größte Rundplatz fasst das Hochkreuz ein. Die Wege und der Großteil der Plätze werden mit wassergebundener Wegedecke versickerungsfähig angelegt. An den Übergängen zum Bürgersteig, rund um das Hochkreuz und am Wasserspiel im „Garten der Stille“ werden versiegelte Flächen aus Pflaster angelegt, um störende Steinchen im Wasser oder auf den Gehwegen zu vermeiden. Auch diese Flächen werden in die Vegetationsflächen entwässert.

Die Wege bilden, mit den im Halbrund geführten Hainbuchenhecken, das Logo der evangelischen Kirchengemeinde Steinhagen nach – stilisierte Hände, die sich in einem Punkt (am Hochkreuz) treffen. Der "Weg der Erinnerung", der „Weg des Gedenkens“ trifft hier mit dem "Weg der Zukunft" zusammen, ein wichtiges Symbol.

Gleichzeitig ist der "Weg der Zukunft" eine wichtige Verbindungsachse zwischen den südlichen Wohngebieten Steinhagens, dem Einkaufszentrum und dem Schulzentrum auf der östlichen Seite. Er kann als Fortsetzung des beleuchteten Radweges vom Ortsteil Brockhagen aus zum Einkaufszentrum und Schulzentrum bzw. weiter Richtung Bielefeld dienen. Die Baumreihe kann den Weg sogar bis zum Parkplatz am Einkaufszentrum fortführen. Bänke, umgeben von

insektenfreundlichen Staudenpflanzungen, laden an den Wegen zum Verweilen ein. Der zukünftige Park rückt so in den Blick der Steinhagener, er liegt nicht mehr am Rand, sondern wird in das Wegenetz aktiv einbezogen und so sichtbar/erlebbar gemacht.

Der vorhandene Baumbestand besteht typisch für einen Friedhof vor allem aus Koniferen in allen Größen und soll möglichst erhalten bleiben. Aber auch auf dem alten Friedhof sind die Spuren des Klimawandels sichtbar, die Trockenheit, Sturm und Schädlinge fordern ihren Tribut. Einige der alten Hemlocktannen, Birken und Fichten müssen entfernt werden.

Der "Weg der Zukunft" wird gesäumt durch eine gemischte Baumreihe aus sogenannten Zukunftsbäumen. Zukunftsbäume sind Baumarten, die sich als stresstolerant herausgestellt haben und auf die man viel Hoffnungen bei der Stadtbegrünung setzt. Artenvielfalt ist ein weiterer wichtiger Baustein, damit ein Schädling wie der Borkenkäfer eben nicht einer ganzen Fläche oder Allee den Garaus machen kann. Mithilfe von QR-Codes und Infotafeln an den Bäumen wird über die Baumarten, ihre Ansprüche und ihren Nutzen Auskunft geben. Viele Privatgartenbesitzer/innen haben ebenfalls großes Interesse an Pflanzen, die die Trockenperioden unbeschadet überstehen und können sich hier in Zukunft Anregungen holen. Ebenfalls vom Hochkreuz aus führt ein weiterer geschwungener Weg Richtung Ortszentrum und in den südwestlichen, ruhigen Teil des Friedhofes. Dieser „Weg der Erinnerungen“ führt durch den sogenannten Baumhain der Lebenserinnerungen. Fein belaubte, hellgrüne Gleditschien und heimische Birken ergänzen den vorhandenen, v.a. immergrünen Baumbestand und schaffen ein kühlendes Blätterdach. Eine Einsaat mit Blumenrasen unterstützt den waldartigen Eindruck und setzt die Pflegeintensität deutlich herab; trotzdem bleibt die Fläche für Besucher/innen noch begehbar.

Eine ideale Fläche um den Grabsteinen der Steinhagener/innen eine dauerhafte Heimat zu geben. Jedem Baum wird ein Grabstein zugeordnet und parallel zum Weg angeordnet, so wird der Weg zum "Weg der Erinnerungen" für Angehörige aber auch für interessierte Besucher/innen. Mit Hilfe des Steinhagener Heimatvereins werden interessante Lebensgeschichten verstorbener Steinhagener/innen durch einen QR-Code bzw. eine kleine Infotafel erzählt und so ein Stück Heimatgeschichte erlebbar gemacht.

Aber das sind nicht die einzigen Friedhofsspuren die es zu entdecken gibt. Der Weg von der Südwestecke des Parkes zum Hochkreuz liegt ebenfalls im Baumhain und wird zu einem Gang durch unsere Friedhofskultur. Angefangen mit der Darstellung verschiedener Gräberarten bis hin zur Bildhauerkunst am Grabstein. In diesem ruhigen Bereich des alten Friedhofes kann man im wahrsten Sinne die Seele baumeln lassen, die eher kleinteilige Struktur wird erhalten und durch das Anpflanzen zusätzlicher Sträucher ergänzt, so dass sich Räume bilden in denen sich Outdoor-Hängematten zum Entspannen anbieten.

Wieder zurück am Hochkreuz hat man eine weitere Wegeachse zur Auswahl:

Der gerade Weg vom Gemeindehaus zum Hochkreuz wurde mit dem Sarg eines jeden Verstorbenen gegangen. Trittsteine in der Wegedecke bremsen in Zukunft den Schritt und Cortenstelen erzählen etwas über die christlichen Bestattungsbräuche wie über jenen Totenzug zum Hochkreuz oder auch über die Grabausrichtung, Grabbeigaben etc. Die Pandemie hat uns die Vergänglichkeit allen Lebens nochmal in besonderer Weise vor Augen geführt, trotzdem Verdrängen wir das Thema Tod in der modernen Gesellschaft immer noch gerne. Der zukünftige Park aber soll seine Vergangenheit nicht leugnen, sondern sich unerschrocken mit dem Thema Tod auseinandersetzen: Spannende Geschichten von Verstorbenen, tröstende Bräuche unserer Religion, Kunst am Grabstein können gerade auch Kindern zeigen, dass der Tod so normal zum Leben dazugehört wie es auch die Geburt tut. Der Park soll sich anbieten von Schulklassen zu diesem Thema besucht zu werden.

In das Thema gliedert sich auch der Gedenkgarten ein, er umschließt die Soldatengräber, soll geprägt werden durch Trauerbirken und wird mit einer gegenläufigen Hecke abgegrenzt. Mithilfe des Heimatvereins werden Themen wie Heimatfront, Zwangsarbeit etc. während des 2. Weltkrieges auf Stelen am Weg erläutert und in Bezug zu den Gräbern gesetzt. Auch die Geschichte eines Soldaten des 1. Weltkrieges der hier begraben wurde, ist es wert erzählt zu werden.

Zum zukunftsweisenden Aussehen eines ökologisch hochwertigen Parks gehören die weich fließenden Wiesenflächen die den Baumhain kreuzen und den Park strukturieren und formen. Blickachsen bleiben frei und lenken die Blicke der Besucher bewusst durch den Park.

Artenreiche Wiesen gehörten früher zum klassischen Bild der bäuerlich geprägten Landschaft rund um Steinhagen. Leider sind sie auch hier vermehrt verschwunden, Zeit sie nun in die Ortsmitte zu holen. Durch unterschiedliche Ansaaten von der regionaltypischen Wiese, die das große Wiesenband bildet, über den Schattensaum unter vorhandenen Bäumen hin zum Wildbienen- und Schmetterlingssaum in den Randbereichen, sollen diese Flächen auch zur Nachahmung im Privatgarten animieren. Auch in diesen Flächen wird der Friedhof Spuren hinterlassen: Durch Bänder von Narzissen und Herbstkrokussen, die auf den alten Wegeachsen des Friedhofes angelegt werden, bleibt das historische Wegenetz des Friedhofes in Erinnerung. Es ist aber nur temporär in den Frühjahrs- und Herbstmonaten ablesbar, dann aber umso auffälliger. Wie es typisch ist für Erinnerungen, kommen und gehen sie.

Der östliche Parkbereich ist zurzeit ein recht freier, durch Rasenflächen geprägter Bereich. Er soll zu einem Apfelmäntelchen entwickelt werden, in das der "Garten der Stille" integriert wird, ein runder, durch Apfelbeerenhecken abgegrenzter Bereich unter altem Baumbestand. Um ein

rundes Wasserspiel werden unterschiedlich große Rundbänke angeordnet und laden zum ruhigen Verweilen ein.

Im Apfelmärgärtchen bieten verschiedene Apfelsorten im Frühjahr ein blühendes und im Herbst ein fruchtendes Erlebnis. Alte und vor allem regionaltypische Apfelsorten präsentieren die große Palette der Geschmacksrichtungen. In den Wiesenflächen werden die Sorten bunt gemischt und die Bäume locker verteilt. In den Rasenflächen bilden immer 4 Bäume einer Apfelsorte ein beschattetes Quadrat, in dem farbige Sitzmöbel ein unterschiedliches Zusammentreffen von Menschen ermöglicht. Die typische Friedhofspflanzen wie Säuleneiben, Wachholder und Zypressen sollen erhalten bleiben und stellen einen wunderbaren Kontrast zu den Apfelbäumen dar: Die immergrünen Friedhofspflanzen stehen für ewiges Leben und Unsterblichkeit, der Apfelbaum steht für Erkenntnis aber auch für Fruchtbarkeit, Liebe, Versuchung und ist somit nicht zuletzt Sinnbild des Lebens.

Um im Sommer Kaltluft zu erzeugen sind wiesenartige Flächen mit Baumbestand ideal. Den jetzigen Rasen zum Großteil durch eine vielfältige wiesenartige Vegetation zu ersetzen und den jetzigen Baumbestand mit zukunftsfähigen Bäumen zu ergänzen soll das wichtige ökologische Ziel des neuen Parks sein. Die verschiedenen Baumbereiche wie Baumhain, Allee oder Apfelwiese mit der Vielfalt verschiedener Baumarten ist ideal um in Gemeinschaftsaktionen gepflanzt und in Form einer Patenschaft von Steinhagener Bürger/innen gepflegt zu werden. In 2 Terminen ist je eine Baumpflanzaktion geplant. Die erste gibt den Startschuss für die Baumaßnahme, mit der 2. Baumpflanzaktion soll der Park fertiggestellt werden. So gelingt es, den Focus auf den neuen Park zu legen und es hilft, dass sich die Bürger/innen mit dem neuen Park identifizieren und sich für ihn und seine neuen Angebote interessieren. Die Einnahmen durch die Patenschaft sind zur Sicherstellung der Pflege gedacht. Natürlich ist es wünschenswert, dass sich die Bürger/innen auch in Zukunft um ihre Bäume kümmern, ein professioneller Baumschnitt und Unterstützung beim Gießen in Dürre Jahren sichert die gute Entwicklung der Bäume für die Zukunft zusätzlich ab.



Dipl.Ing. Tanja Minardo

Steinhagen 23.08.2021